

Georg Brandes an Arthur Schnitzler, 12. 6. 1899

Herrn Dr. Arthur Schnitzler
Frankgasse 1
Wien IX

Den 12 Juni 99

5 Verehrter Freund! Ich bin willig Alles zu thun was Sie von mir wünschen.
Ich bemerke nur, dass ich Antoine gar nicht kenne, ihn nicht gesehen habe, nicht
ahne, ob er meinen Namen je gehört hat. Seien Sie aber nur so freundlich, mir
seinen Vornamen und seine Adresse auf einer Karte zu schicken. Dann werde ich
10 ihm mit Vergnügen schreiben, es wird ja nicht meine Schuld sein, falls er von mei-
nem Brief keine Notiz nimmt. Ich las Ihre Stücke mit grossem Vergnügen, habe
zwar einige kritische Bedenken, die Sie gelegentlich hören können. Ein halbes
Jahr habe ich im Bette verbracht; in diesen Tagen aufgestanden. Ihr ergebener

G. B.

© CUL, Schnitzler, B 17.

Postkarte

Handschrift: blaue Tinte, lateinische Kurrent

Versand: 1) Stempel: »Kopenhagen, 12. 6. 99, 6–7 E«. 2) Stempel: »[Wien 1/1], 14. 6 [99]«.

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »16«

☞ Georg Brandes, Arthur Schnitzler: *Ein Briefwechsel*. Hg. Kurt Bergel. Bern: Francke 1956, S.78.

Erwähnte Entitäten

Personen: André Antoine

Werke: Der grüne Kakadu – Paracelsus – Die Gefährtin. Drei Einakter

Orte: Frankgasse, I, Innere Stadt, Kopenhagen, Wien